

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Umweltausschuss
Sitzung Nummer	19/2021-2026
Datum	07.12.2023
Sitzungsbeginn	16:00
Sitzungsende	17:00
Ort	Kreistagssitzungssaal, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

TeilnehmendeVorsitz:

Zühlsdorf-Michel, Carmen

Mitglieder:

Dr. Blöcher-Weil, Johannes

Weppler, Elke

Berns, Wolfgang

Deusing, Kevin

Jakisch, Rudolf Georg

Krohn, Martin

Lemler, Heinz

Rauber, Heinz

Schäfer, Lisa

Schäfer, Mechthild

Zborschil, Tim

Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete -Dezernentin- :

Biermann, Andrea

Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete:

Hugo, Klaus

Ältestenrat:

Dr. Büger, Matthias

Dworschak, Reiner

Niggemann, Andrea

vertritt Herr Lothar Mulch

Schriftführer/in:

Schimmel, Dirk

Entschuldigt fehlten:

Herr, Christoph Alexander

Dr. Schönwetter, Tim

Braun, Carsten

Egler, Beatrix

Fuchs, Hans-Werner

Klement, Martina

Kunz, Cirsten

Ludwig, Jörg

Mulch, Lothar

Petersen, Nicole

Volkmann, Johannes

Schuster, Wolfgang

Esch, Roland

Aurand, Stephan

Prof. Dr. Danne, Harald

Von der Verwaltung waren anwesend:

Jankowski, Axel Stabstelle 40

Manderbach, Jacob Stabstelle 40

Wilhelm, Sophia Stabstelle 40

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1.

Beteiligung an der EAM Energiewende Partner GmbH
(VL-271/2023)

TOP 2.

Refill-Deutschland
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023
(A-50/2023)

TOP 3.

Verschiedenes

Sitzungsverlauf

Vorsitzende Zühlsdorf-Michel eröffnet die Sitzung des Umweltausschusses um 16:00 Uhr. Sie begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Öffentliche Sitzung

Zu TOP 1.

Beteiligung an der EAM Energiewende Partner GmbH

VL-271/2023

Die Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Frau Biermann führt in das Thema ein und erklärt, dass die EAM Energiewendepartner ein Tochterunternehmen der EAM sei und Kommunen auf ihrem Weg zur Klimaneutralität unterstütze. Der Lahn-Dill-Kreis beabsichtige, mit der EAM Energiewendepartner eine Partnerschaft einzugehen. **Herr Halbe** (EAM Energiewendepartner) stellt sein Unternehmen und die geplante Partnerschaft vor. Der Vortag wird dem Protokoll beigefügt.

Kreistagsmitglied Herr Berns fragt, ob die EAM Energiewendepartner selbst die Konzepte erarbeiten oder andere Ingenieurbüros damit beauftragen. **Herr Halbe** bestätigt, dass die EAM EWP selbst Ingenieure beschäftige, die die Konzepte erstellen. **Kreistagsmitglied Herr Lemler** fragt angesichts der Stelle des Energiemanagers des Landkreises, ob nicht die Gefahr bestehe, dass man im Rahmen einer Energiewendepartnerschaft Dinge doppelt mache? **Herr Halbe** führt aus, dass das Energiemanagement die Daten (wie Energieverbrauch etc.) zu den Liegenschaften des Kreises liefere, aber nicht über das Ingenieurwissen verfüge, für die einzelne Liegenschaft ein komplettes Energieversorgungskonzept zu planen. **Kreistagsmitglied Herr Berns** fragt nach der Netzeinspeisung von Strom, der in den Kreisliegenschaften nicht verbraucht werden kann und ob der Kreis damit zum Energieunternehmer werde? Außerdem möchte er wissen, ob neben Photovoltaik auch andere Arten der Energieerzeugung geplant sind? **Herr Halbe** erläutert, dass bei der energetischen Betrachtung einer Liegenschaft alle Möglichkeiten der Energieerzeugung in Betracht gezogen werden. Ob der Kreis im Falle der Stromeinspeisung ins Netz zum Energieunternehmer würde, ist eine betriebswirtschaftliche Frage, die er nicht beantworten kann.

Kreistagsmitglied Herr Dworschak fragt nach dem Einlagekapital von 22.500 Euro. Erhält der Kreis das zurück, wenn die Partnerschaft gekündigt wird? **Herr Halbe** bestätigt, dass das so ist. Außerdem fragt **Herr Dworschak** nach dem Plan, im ersten Jahr fünf, im zweiten Jahr acht und im dritten Jahr der Energiewendepartnerschaft zwölf Liegenschaften energetisch beplanen zu wollen. **Herr Halbe** bestätigt diese Zahlen. Zunächst müsse man schauen, wie sich die Zusammenarbeit gestalten und welche Zeit die Planungen brauchen. Wenn sich abzeichne, dass mehr Liegenschaften pro Jahr möglich sind, könne der Vertrag jederzeit dahingehend verändert werden. **Kreistagsmitglied Herr Jakisch** fragt, ob für jedes überplante Gebäude 9.900 Euro zu zahlen sind und was passiere, wenn die EAM EWP im ersten Jahr nur für drei Gebäude planen könne? **Herr Halbe** führt aus, dass das vorsichtig kalkulierte Ziel sei, fünf Liegenschaften zu planen. Wenn dies aus irgendwelchen Gründen trotzdem nicht geschehe, seien natürlich nur die Kosten für die geplanten Gebäude zu tragen. **Herr Berns** fragt, ob Beteiligungen an der EAM EWP nur für Kommunen möglich sind oder auch für kommunale Eigenbetriebe oder z.B. Krankenhäuser? **Herr Halbe** bestätigt, dass Beteiligungen auch für kommunale Unternehmen möglich sind. **Kreistagsabgeordnete Frau Niggemann** fragt, was die EAM als Partner auf dem Energiemarkt vor allen anderen Mitbewerbern auszeichnet? **Herr Halbe** bedankt sich für die Frage und erklärt, die EAM sei zu einhundert Prozent in kommunaler Hand, habe sich schon vor dem Ukrainekrieg entschieden, weg zu wollen von fossilen Energieträgern und sei derzeit der einzige Anbieter einer solchen Energiewendepartnerschaft für Kommunen.

Kreistagsmitglied Herr Rauber erklärt, die EAM sei der kommunale Versorger in Lahnaun und fragt nach Möglichkeiten, dort auf dem Schwimmbad Photovoltaik zu betreiben? **Herr Halbe** erläutert, dass es auch möglich sei Schwimmbäder autark zu betreiben und sogar noch Strom ins Netz

einzuspeisen, dass dies aber extrem teuer werde. Es empfehle sich nicht, mit einer Liegenschaft wie einem Schwimmbad die Energiewende vor Ort zu beginnen.

Beschlussvorschlag:

Der Lahn-Dill-Kreis erwirbt einen Geschäftsanteil in Höhe von 0,75 % an der EAM Energiewende Partner GmbH zum Nominalwert von 22.500 € auf der Grundlage des als Anlage beigefügten Gesellschaftsvertrag der EAM Energiewende Partner GmbH und tritt dem als Anlage 2 beigefügten Konsortialvertrag bei.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt, 0 Enthaltungen

Zu TOP 2.

Refill-Deutschland

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.09.2023

A-50/2023

Herr Manderbach (Stabstelle 40, Nachhaltigkeitsmanagement) führt in das Thema ein. Refill Deutschland ist ein Projekt, das sich um öffentlich zugängliche Wasserhähne bemüht, um dort mitgebrachte Flaschen füllen zu können und damit Einmal-Plastiktrinkflaschen unnötig machen möchte. Der Kreis kann seine Liegenschaften darauf prüfen, ob sie hinreichende Öffnungszeiten haben. Das Projekt ist einfach umzusetzen, es bedarf nur eines genügend hohen Wasserhahnes, um eine Flasche darunter füllen zu können. Schulen seien allerdings kein guter Standort für eine Refill-Station, da man auf dem Schulgelände nur ungern fremden Publikumsverkehr hätte.

Kreistagsmitglied Herr Zborschil schließt sich den Ausführungen Herrn Manderbachs an und bittet den Ausschuss dem Kreistag eine entsprechende Prüfung zur empfehlen. **Kreistagsmitglied Herr Dworschak** fragt nach der Einrichtung von Refill-Stationen an Schulen, die dann nur den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften zur Verfügung stünden. **Herr Manderbach** erklärt, dass das dann keine Stationen im Sinne des Projekts Refill Deutschland seien und es dabei lediglich darauf ankäme, die Ausflüsse so hoch zu setzen, dass eine Flasche darunter gehalten werden kann. **Kreistagsmitglied Herr Dr. Büger** stellt fest, dass nicht die Kreisliegenschaften die primär geeigneten Orte für solche Refill-Stationen wären und schlägt vor, dass der Kreisausschuss in der Bürgermeisterdienstversammlung die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister über das Projekt informiert, damit diese in ihren Kommunen bei Bedarf Refill-Stationen einrichten können.

Kreistagsmitglied Herr Zborschil befürwortet die Weitergabe der Informationen an die Bürgermeisterdienstversammlung und schlägt vor, im Kreis Gießen, der Refill Deutschland bereits beigetreten ist, nachzufragen wie das Projekt dort konkret umgesetzt wird. **Kreistagsmitglied Frau L. Schäfer** hält es nicht für nötig, den Kreistag mit diesem Thema zu befassen, da die Liegenschaften des Kreises ungeeignete Orte für die Umsetzung des Projekts seien und befürwortet, in der Bürgermeisterdienstversammlung dazu zu informieren. **Kreistagsmitglied Herr Krohn** findet – unabhängig vom Projekt Refill - eine Ausstattung der Schulen mit Möglichkeiten zum Zapfen von Trinkwasser wichtig und vertritt die Auffassung in öffentlichen Gebäuden wie dem Kreishaus müsse das dem Publikumsverkehr ebenso möglich sein wie auch die Benutzung der Toiletten. **Kreistagsmitglied Herr Berns** erklärt, dass nach der Diskussion eine Beschlussempfehlung für die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Refill Deutschland nicht zu treffen sei. **Kreistagsmitglied Herr Deusing** schlägt vor, nicht zu beschließen, sondern die Dezernentin zu bitten, in der Bürgermeisterdienstversammlung zu Refill Deutschland zu berichten. **Kreistagsmitglied Herr Dr. Blöcher-Weil** empfiehlt, ergänzend zur Unterrichtung der Bürgermeisterdienstversammlung, beim Landkreis Gießen Informationen zur Umsetzung dort einzuholen. **Kreistagsmitglied Herr Jakisch** erklärt, der Antrag betreffe nicht den Kreis, sondern die Kommunen und seine Fraktion werde den Antrag ablehnen. **Herr Zborschil** empfiehlt, den

Prüfauftrag an den Kreisausschuss zu unterstützen, um Verbindlichkeit zu schaffen. **Frau L. Schäfer** sieht – infolge der Diskussion – keine Notwendigkeit einer Prüfung durch den Kreisausschuss. **Herr Krohn** verweist auf die Homepage des Landkreises Gießen. Dort findet man den Hinweis, dass die Gebäude des Landkreises Besuchern die Möglichkeit bieten, dort Trinkwasser abzufüllen. Herr Dr. Büger stellt den Änderungsantrag: "Der Kreisausschuss wird gebeten, in der Bürgermeisterdienstversammlung auf das Projekt Refill Deutschland hinzuweisen." **Vorsitzende Frau Zühlsdorf-Michel lässt den Änderungsantrag abstimmen. Dieser wird einstimmig angenommen.**

Beschluss:

1. Der Lahn-Dill-Kreis tritt dem Projekt „Refill Deutschland“ bei.
2. Die Verwaltung führt eine Prüfung durch, welche Gebäude und Außenstellen des Kreises sich für die
— Trinkwasserabgabe über aktive oder passive Wasserspender eignen.
3. Alle eingerichteten „Refill-Stationen“ sollen nach Möglichkeit nicht nur über die Internetseite von „Refill Deutschland“, sondern auch über die verschiedenen Online-Anwendungen des Kreises einsehbar sein.

Der Kreisausschuss wird gebeten auf der Bürgermeister-Dienstversammlung auf das Projekt Refill-Deutschland hinzuweisen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt, 0 Enthaltungen

Zu TOP 3.
Verschiedenes

Vorsitzende Zühlsdorf-Michel schließt die Sitzung des Umweltausschusses um 17:00 Uhr und bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für Ihre Teilnahme und wünscht allen Anwesenden frohe Feiertage.

Wetzlar, 08.12.2023

gez.

Carmen Zühlsdorf-Michel
Vorsitzende

Dirk Schimmel
Schriftführer

EAM Energiewendepartner

Lahn-Dill-Kreis



EAM
Energiewende
Partner

14.07.2023

Warum lohnt es sich Gesellschafter der EAM EnergiewendePartner zu werden?

Eine Beteiligung an der EAM EnergiewendePartner GmbH (EWP) ermöglicht

- › Projekte/Produkte zur Eigenbedarfsdeckung **ausschreibungsfrei** und vergaberechtskonform **per Inhouse** direkt zu vergeben
- › Ihre Kapazitäten aufgrund der vereinfachten Vergabe von Strom-, Wärme- und E-Mobilitätsprojekten zu schonen und mehr **Geschwindigkeit** in der Umsetzung der Energiewende aufzunehmen
- › Ein Teil von einer **gemeinsamen Gesellschaft** zu sein, die Wertschöpfung nur für kommunale Akteure in der Region erbringt (Anteilseigner EAM, konzessionsgebenden Kommunen etc.). EWP ist nicht für private Dritte tätig.
- › **Steuerung** der Gesellschaft aufgrund Stimmrechtsmehrheit mit anderen kommunalen Gesellschaftern (EAM hat kein Stimmrecht bei den operativen Themen)
- › Zusammenarbeit mit ein seriösen, zuverlässigen, praxisorientierten und verlässlichen Partner von Anfang bis Ende. Ihre Projekte werden **aus einer Hand geplant, koordiniert und umgesetzt.**
- › Sie profitieren von der **Expertise, den Dienstleistungen** und Beratung der gesamten **EAM Gruppe**
- › ein Netzwerk und eine Plattform für **kommunalen Vergleich** & Erfahrungsaustausch
- › Mitgestaltung der **Energiewende** und Partizipation am Erfolg der EWP und EAM



Einmalige Fixkosten für Anteil; keine Nachschusspflicht

22.500 €

Was für Leistungen/Produkte kann ich über die EWP GmbH beziehen?

- › Kernprodukt ist die mehrjährige Kooperation für die Konzeption von ganzheitlichen Lösungen für Schulen mit den Schwerpunkten Strom, Wärme und E-Mobilität
- › Daneben -oder aus der Konzeption folgend- ist auch die Umsetzung einzelner Produkte/Projekte möglich

Liegenschaftskonzepte

Straßenbeleuchtung

Kältetechnik

Photovoltaikanlagen

**Ladeinfrastruktur
(E-Mobilität)**

**Umweltschonende
Heizsysteme**

**Individual-/
Nähwärmecontracting**

...

Liegenschaftskonzept – unsere Leistungen

1. Datenaufnahme & Vor- Ort- Begehung

- Begehung der für die Anlagentechnik relevanten räumlichen Gegebenheiten (Größe des Heizungskellers; potentielle Standorte Wärmepumpe/ Pelletlager/ PV- Speicher)
- Ggf. Dachvermessung mittels Drohnenaufnahme
- Feststellung der generellen Eignung der Dachflächen (ohne Prüfung der Dachstatik)
- Sichtung und Beurteilung der bestehenden elektrischen Hausverteilung und der bereitgestellten Unterlagen
- Aufnahme von Verschattungen (Bäume/ Hügel/ Häuser/ etc.)

2. Konzeptionierung

› Photovoltaik

- Auswertung der Stromverbrauchsdaten im Objekt des Auftraggebers
- Erstellung einer individuellen [eigenverbrauchsoptimierten] Anlagenplanung inkl. 3D Visualisierung
- Kalkulation der Investitionskosten unter Berücksichtigung von möglichen Fördermitteln (Schätzgenauigkeit +/- 20%)

› Wärme

- Fokussierte Potenzialprüfung der Energiezentrale (keine nähere Betrachtung der Gebäudehülle und Verteilung)
- Ableiten der näherungsweise Heizlast auf Basis der zur Verfügung gestellten Verbräuche und der geschätzten Vollbenutzungstunden*
- Analyse des Gebäudes auf Anwendung verschiedenster Heiztechnologien
- Auswahl der geeignetsten Technologie unter Anwendung der CO₂- Vermeidungskosten
- Kalkulation der Investitionskosten unter Berücksichtigung von möglichen Fördermitteln (Schätzgenauigkeit +/- 20%)

› E-Mobilität

- Standort-/ und Machbarkeitsanalyse für e- Ladesäulen

3. Aufbereitung der Ergebnisse und Übergabe

- Erstellung von Maßnahmensteckbriefen
- Vorstellung der Maßnahmen
- Begleitung des Entscheidungsprozesses



9.900 € (netto)

Angebot für den Lahn-Dill-Kreis als Gesellschafter der EWP

- › Dreijährige Kooperation für die Konzeption von öffentlichen Liegenschaften, primär Schulen mit Option auf jährliche Verlängerung des Kooperationsvertrages
- › Allgemeine Beratungsleistungen im Rahmen der Kooperation über das Liegenschaftskonzept hinaus: Begleitung von Akzeptanzveranstaltungen zur Umsetzung der Projekte mit der EAM, Vermittlung von Partnern (z.B für die Erstellung von Sanierungsfahrplänen), Beratung zu weiteren Vorhaben...
- › Jährliche Steigerung der Anzahl an Liegenschaftskonzepten
- › Kein Umsetzungszwang: Nach Konzepterstellung erstellen wir Ihnen auf Wunsch ein Angebot und Sie können frei über eine Annahme entscheiden

Jahr	Leistung	Kosten ²
2024	Konzeption von 5 Gebäuden	5 x 9.900 € = 49.500 €
2025	Konzeption von 8 Gebäuden	8 x 10.200 € = 81.600 €
2026	Konzeption von 12 Gebäuden	12 x 10.600 € = 127.200 €

² netto, inkl. Preisleitung

Anhang

EAM

Beispielsteckbrief: Photovoltaikanlagen

STROM

Umsetzung PV-Anlagen auf Freiflächen

PV-Aufdach-Anlagen für kommunale und öffentliche Liegenschaften

Optimierung der Straßenbeleuchtung

Einführung und Nutzung (kommunales) Energiemanagement-System

Vorschlag

- Vorzeigeprojekt einer PV-Dachanlage (20,91 kWp) für ein **Rathaus**:

CO₂-Vermeidungskosten: -.. €/Tonne



weitere PV-Dachanlagen für kommunale Gebäude:

	inst. Leistung	CO ₂ -Vermeidungsk.
› Feuerwehrgerätehaus	9,8 kWp	+... €/t CO ₂
› Jugendzentrum	4,1 kWp	+... €/t CO ₂
› Kindertagesstätte	18,45 kWp	+... €/t CO ₂
› DGH	16,4 kWp	+... €/t CO ₂

Prüfergebnis: Errichtung sinnvoll

CO₂-Einsparpotenzial: ~ ... t CO₂/Jahr

Nächste Schritte

Zustimmung zur EAM Empfehlung:

- Gebündelte Beauftragung mit Detailplanung, Montage, Umsetzung, Inbetriebnahme
- Entscheidung Kauf- oder Pachtmodell

Indikative Kosten

Investition: XX in Summe
Förderung: XX (vor Prüfung)

Kauf	Pacht	Contracting
●	●	

Beispielsteckbrief: Wärmeversorgung

WÄRME

Sanierung kommunaler
Liegenchaften

Umstellung auf
umweltschonende **Heizsysteme**

Energetisch nachhaltige
Quartiersentwicklung bei
Bestands- & Neubaugebieten /
Aufbau von **Nahwärmeinseln**

Klimagerechte **Bebauungs- &
Städteplanung** und Festsetzung
energetischer Standards beim
Verkauf kommunalen Baulandes

Beschreibung

Sanierung der Heizungstechnik mit dem Ziel des Einsatzes von regenerativen Energien

- › **Variantevergleich** nach den Kriterien Zuverlässigkeit, Integrierbarkeit und Kosten (Investitions-, „Brennstoff-“ und Betriebskosten)
- › **Ergebnis:**
 - › **Wenn saniert wird, dann...** monovalente Wärmepumpe
 - › **Wenn (teil-)saniert wird, dann...** Gas-Brennwert + Wärmepumpe
 - › **Wenn nicht saniert wird, dann...** Pelletkessel mit Puffer & Lager

Favorisierte Variante

WP als „hybride“
Versorgungslösung verknüpft mit
bestehenden Erdgas BW-Thermen

- CO₂-Reduzierung um
~ 5,5 t/a
- CO₂-Vermeidungskosten
1.720 €/t_{CO2}

EAM Unterstützung

Angebotslegung, bei Beauftragung:

- Detailplanung, Umsetzung
- Errichtung
- Betrieb

Beispielsteckbrief: Quartiersversorgung

WÄRME

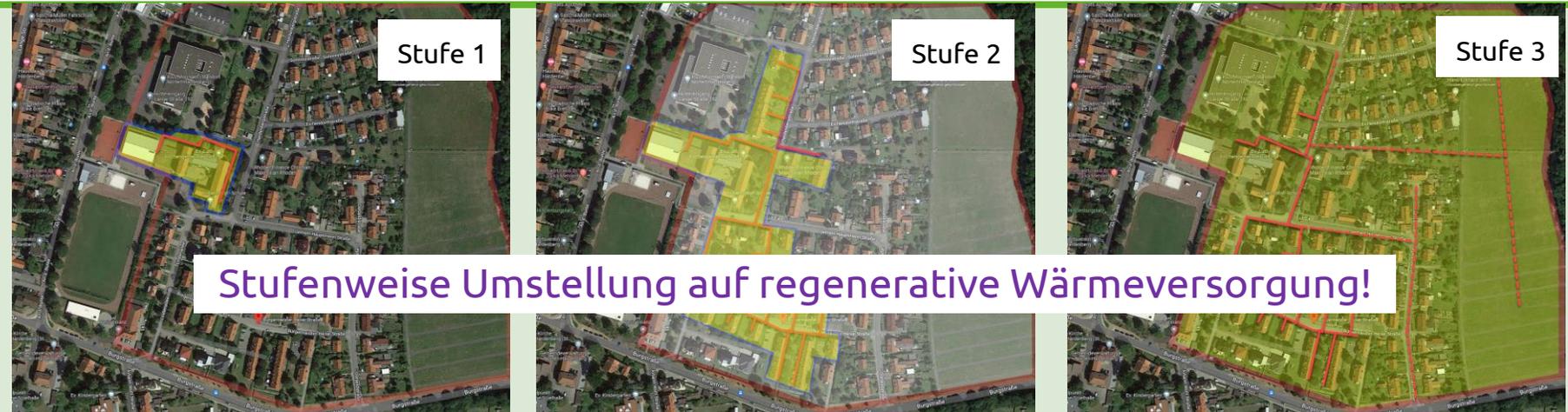
Sanierung kommunaler Liegenschaften

Umstellung auf umweltschonende Heizsysteme

Energetisch nachhaltige **Quartiersentwicklung** bei Bestands- & Neubaugebieten / Aufbau von **Nahwärmeinseln**

Klimagerechte **Bebauungs- & Städteplanung** und Festsetzung energetischer Standards beim Verkauf kommunalen Baulandes

Vorschlag "Quartier um die Schule XXXX"



Stufenweise Umstellung auf regenerative Wärmeversorgung!

Anm.: Das Potential CO₂-Vermeidung wird mittels Machbarkeitsstudie bewertet.

XXX-Schule als „Keimzelle“ für eine Quartiersentwicklung nutzen

Nächste Schritte:

- › Entscheidung treffen, die XXX-Schule als „Keimzelle“ zu wählen
- › Partner für die Potenzierung des CO₂-Vermeidungspotentials akquirieren
- › Mit Partnern die Basis zur Attraktivität einer Wärmeversorgung für Einfamilienhausbesitzer legen

Wir freuen uns auf die weitere **Zusammenarbeit** mit Ihnen!



Mitten in der Region

Mitten in der Energiewende

Mitten in der Gemeinschaft



EAM
Energiewende
Partner

TOP 2 Umweltausschuss 07.02.2023

Antrag der Fraktion DIE LINKE: „Refill-Deutschland“

Jacob Manderbach | Stabsstelle Klimaschutz, Energiemanagement, Mobilität | Nachhaltigkeitsmanagement



Was ist Refill Deutschland und was sind die Ziele?

- Bundesweit aktive Non-Profit Bewegung
- Reduzierung des Plastikmülls und Stärkung des Umweltschutzes
- Sensibilisierung für Leitungswasser als Trinkwasser
- Verbesserung des Unterwegs-Zugangs zu Leitungswasser
- Motto der Bewegung: *„Habe deine Trinkflasche dabei! Schütze unsere Umwelt! Trink genug Wasser! Lebe gesund! Spare Geld!“*

Wie sollen die Ziele erreicht werden?

- Freiwillige Bereitstellung und Ausweisung öffentlicher bzw. öffentlich zugänglich gemachter Stationen für das KOSTENLOSE auffüllen eine MITGEBRACHTEN Trinkflasche.



© Refill Deutschland

Was sind die Teilnahmebedingungen?

- Zugänglicher Wasserhahn steht zur Verfügung
- Einrichtungen verfügt über „klare Öffnungszeiten“
- Bekanntmachung der Refill-Station:
 - online über „Die Karte von morgen“
 - analog durch Türaufkleber
 - ggf. eigene Kanäle



© Jens Peter Wedlich Schüttgut

Welche internen Kriterien sollten beachtet werden

- Lage der Kreisliegenschaft
- Zugänglichkeit der Liegenschaft
- Diskretions- und Sensibilitätsaspekt
- Bauliche Umsetzbarkeit

Fazit und Einschätzung

- Schulen sind keine geeigneten Standorte für öffentliche Refill-Stationen.
- Mit Blick auf die Nutzung vorhandener Wasserhähne:
Niedrigschwellig und kostengünstig umsetzbares Angebot
- Ausweisung als generelles Serviceangebot
- Maßnahme mit Blick auf Klimawandelanpassung